

Besetzung

PRINZ LOUIS
KONIG PHILIPPE/JACQUES
BARONESSE DE CORBEAU/KOMMANDANTIN MOREAU
ASCHENPUTTEL (FLORENCE)
VALENTINE DE CORBEAU
STIMME HENRY/HEROLD

Fabian Dott
Philipp Goos
Miriam Maertens
Viktoria Miknevič
Nora Quest
Sebastian Nakajew

REGIE Swaantje Lena Kleff BÜHNE Anne Horny KOSTÜME Miriam Schubach
MUSIK Ludwig Peter Müller DRAMATURGIE Melanie Hirner
REGIEASSISTENZ Jonathan Heidorn BÜHNENBILDASSISTENZ Florence Schreiber INSPIZIENZ Jana Fritze
KOSTÜMASSISTENZ Lara Linnemeier, Sarah Meischein REGIEHOSPITANZ Paula Lindenmann
KOSTÜMHOSPITANZ Anna-Gwen Friederike Wegner PRODUKTIONSHOSPITANZ Hella Müller,
Jessika-Katharina Möller-Langmaack, Olaf Norkowski

MASKE Vanessa Gerlach, Cornelia Leon-Villagra KONSTRUKTION Kolya Kehrberg
LICHT Hendrik Möschler REQUISITE Uwe Heymann, Céline Polenda, Gabriele Rosenbrock,
Stefanie Winkelhake THEATERMEISTER Markus Fricke
ANKLEIDEDIENST Jenny Bach, Sabine Bienert, Judith Engelke

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION Hanno Hüppe WERKSTATTEN Nils Hojer
TECHNIK SCHAUSPIELHAUS Oliver Jentzen BELEUCHTUNG Heiko Wachs TON UND VIDEO Lutz Findeisen
REQUISITE Ute Stegen KOSTÜMDIREKTION Andrea Meyer MASKE Guido Burghardt
MALSAAL Thomas Möllmann TAPEZIERWERKSTATT Matthias Wohlt SCHLOSSEREI Bernd Auras
TISCHLEREI Andrea Franke MASCHINENTECHNIK Dirk Scheibe

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

nach dem Märchen der Brüder Grimm
in einer Fassung von Swaantje Lena Kleff

URAUFFÜHRUNG
31. OKTOBER 2021, SCHAUSPIELHAUS

IMPRESSUM
SPIELZEIT 2021/22
HERAUSGEBERIN Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover
INTENDANTIN Sonja Anders

REDAKTION Melanie Hirner KONZEPT UND DESIGN Stan Hema, Berlin
GESTALTUNG Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß
ILLUSTRATION Paula Lindenmann FOTOS Kerstin Schomburg DRUCK QUBUS media GmbH
Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover
schauspielhannover.de

Viktoria Miknevič

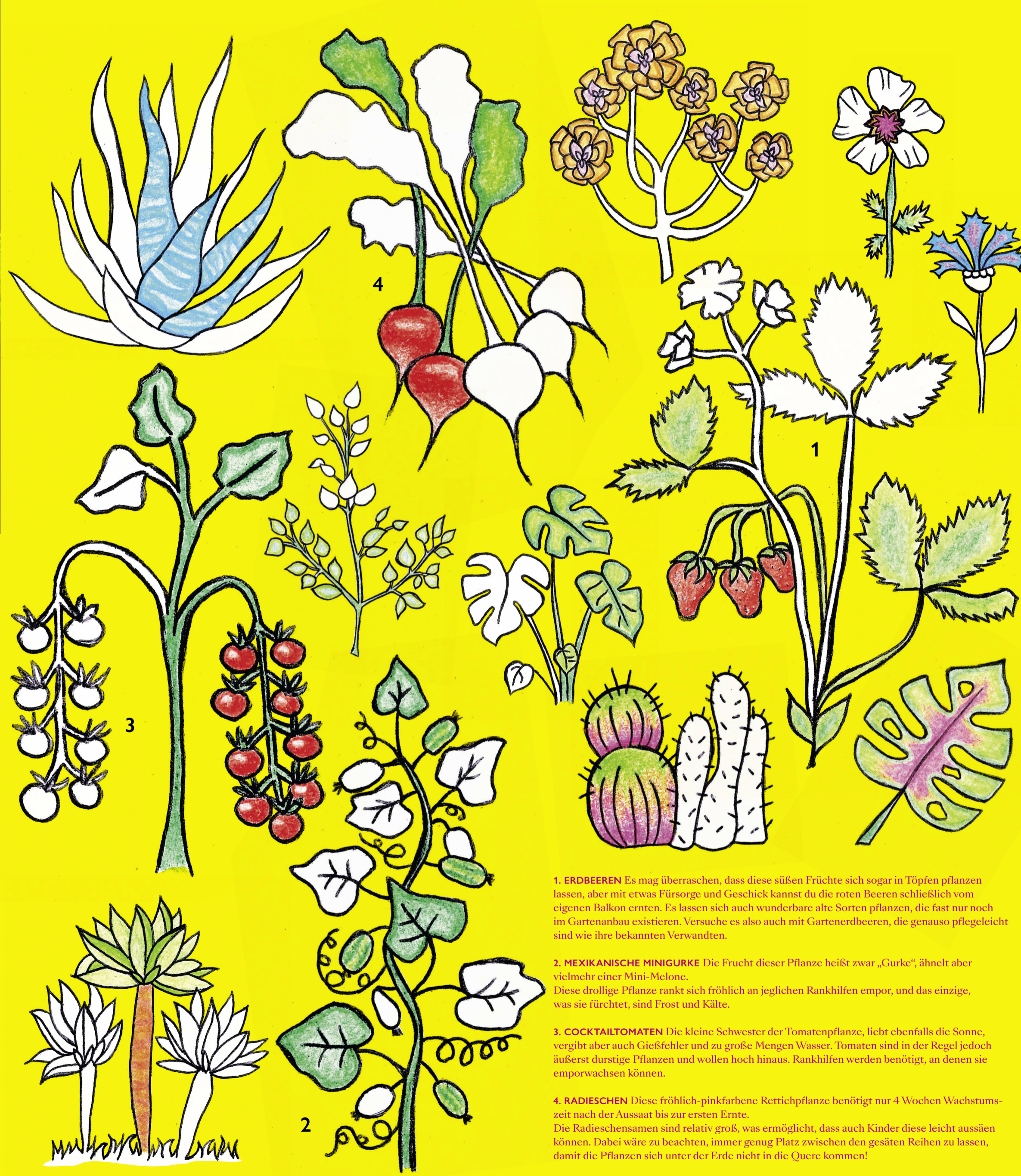


ASCHENPUTTEL

nach dem Märchen der Brüder Grimm

URBAN-GARDENING-TIPPS

Die eigene Gemüseernte ist näher, als man denkt! Halte dich einfach an die folgenden Früchte.



ZUM STÜCK

Aschenputtel, wie wir es kennen, und doch anders!
Florence, eine lebensfrohe, entschlossene junge Frau, die niemandem gegenüber ein Blatt vor den Mund nimmt, lebt mit ihrer strengen Stiefmutter, der Baronesse de Corbeau, und ihrer nervtötenden Stiefschwester Valentine unter einem Dach und muss diese bedienen, wann immer sie es wünschen.
Deshalb flieht sie am liebsten vor dem Mutter-Tochter-Gespinn hinaus in den Garten, der ihr eigentliches Zuhause, ihr Refugium ist. Doch dieser magische Ort ist bedroht. Die Baronesse de Corbeau möchte den Garten verkaufen, um sich mit dem Erlös von dem Schuldenberg zu befreien, den sie angehäuft hat.
Eines Tages begegnet Florence in ihrem Garten dem Kronprinzen des Reiches, Prinz Louis, der – auf der Flucht vor dem Zorn seines Vaters – ihr altes Fahrrad zu stehlen versucht. Sie erkennt den Prinzen zuerst nicht und hält den vermeintlichen Dieb entschlossen auf, bis er sich zu erkennen gibt. Prinz Louis entlohnt die nun kleinlaute Florence für das Fahrrad mit Goldmünzen und fährt davon. Da eröffnet sich Florence eine Chance: Die Goldmünzen würden es ihr ermöglichen, ihren Garten, der auf der königlichen Auktion versteigert werden soll, selbst zu ersteigern. Um diesen Plan umzusetzen, muss sie sich als Hofdame ausgeben, da es ihr als Mädchen von einfachem Stand verboten ist, den königlichen Hof auch nur zu betreten.

Auf der Auktion gelingt es ihr – mit der Hilfe des Prinzen – tatsächlich, ihren Garten zurückzukaufen, und sie lässt sich von Louis in ein Gespräch verwickeln.
Der Prinz versucht daraufhin, der Identität dieser mysteriösen Mademoiselle auf den Grund zu gehen, und trifft Florence schließlich im Haus der de Corbeaus wieder, wobei sie sich ihm gegenüber immer noch als Hofdame aus gibt. Louis, der von seinem Vater, dem König, unter Druck gesetzt wird, dem Versprechen gegenüber dem schwedischen König nachzukommen, dessen Tochter Bertiliane zu heiraten oder sich innerhalb von drei Tagen für einen anderen Kandidaten zu entscheiden, findet immer mehr Gefallen an der angeblichen Hofdame. Auch Florence entwickelt zunehmend Sympathien für den Thronfolger. Die beiden Frischverliebten verabreden sich schließlich für den königlichen Ball, an dem der Prinz Florence seinem Vater vorstellen und seine Entscheidung für sie öffentlich machen möchte, doch die Baronesse de Corbeau setzt alles daran, dies zu verhindern, und hält Florence gewaltsam zu Hause fest. Mit der Hilfe von Jacques und ihrer Stiefschwester Valentine gelingt ihr dennoch die Flucht, und sie kommt rechtzeitig zum Ball. Doch auch die Baronesse ist dort und lässt sich nicht so einfach den Wind aus den Segeln nehmen.

- 1. ERDBEEREN** Es mag überraschen, dass diese süßen Früchte sich sogar in Töpfen pflanzen lassen, aber mit etwas Fürsorge und Geschick kannst du die roten Beeren schließlich vom eigenen Balkon ernten. Es lassen sich auch wunderbare alte Sorten pflanzen, die fast nur noch im Gartenanbau existieren. Versuche es also auch mit Gartenerdbeeren, die genauso pflegeleicht sind wie ihre bekannten Verwandten.
- 2. MEXIKANISCHE MINIGURKE** Die Frucht dieser Pflanze heißt zwar „Gurke“, ähnelt aber vielmehr einer Mini-Melone. Diese drollige Pflanze rankt sich fröhlich an jeglichen Rankhilfen empor, und das einzige, was sie fürchtet, sind Frost und Kälte.
- 3. COCKTAILTOMATEN** Die kleine Schwester der Tomatenpflanze, liebt ebenfalls die Sonne, vergibt aber auch Gießfehler und zu große Mengen Wasser. Tomaten sind in der Regel jedoch äußerst durstige Pflanzen und wollen hoch hinaus. Rankhilfen werden benötigt, an denen sie emporwachsen können.
- 4. RADIESCHEN** Diese fröhlich-pinkfarbene Rettichpflanze benötigt nur 4 Wochen Wachstumszeit nach der Aussaat bis zur ersten Ernte. Die Radieschensamen sind relativ groß, was ermöglicht, dass auch Kinder diese leicht aussäen können. Dabei wäre zu beachten, immer genug Platz zwischen den gesäten Reihen zu lassen, damit die Pflanzen sich unter der Erde nicht in die Quere kommen!

INTERVIEW

Prinz Aktuell im Gespräch mit Florence und Prinz Louis

Eure Majestät Prinz Louis, verehrte Florence, danke Ihnen vielmals, dass Sie sich heute hier eingefunden haben, um mit Prinz Aktuell ein wenig zu plaudern.

Prinz Louis Zuersterst muss ich um das „Du“ bitten, wir kennen uns ja nun auch schon eine Weile. Wir sind einfach nur „Louis“ und „Florence“.

Sehr gerne! Wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt? Ich bin mir sicher, nicht alle unsere Leser:innen kennen diese Geschichte, deshalb wäre es wunderbar, sie noch einmal zum Besten zu geben.

Florence Soll ich anfangen? Nun, es war ein schöner Morgen, ich war an diesem Tag schon früh in meinem Garten, weil ich das gute Wetter nutzen wollte. Schließlich setzte ich mich für ein Püschchen ins Gras, um ein wenig zu lesen, da sehe ich jemanden das Fahrrad meines verstorbenen Vaters stehen!

Prinz Louis [räuspert sich] Ausborgen!

Florence Genau, er behauptet immer noch, er wollte es nur ausborgen! [schmunzelt] Das sagte er mir auch an diesem Morgen, nachdem ich ihn zur Rede gestellt hatte.

Du hast den Prinzen auf frischer Tat ertappt?

Florence Ich wusste natürlich nicht, wen ich da vor mir hatte, und habe die Gestalt sofort mit Obst und Gemüse aus meinem Garten beworfen. Was ich eben gerade zur Hand hatte. Das schöne Gemüse!

Prinz Louis Und daraufhin habe ich mich natürlich umgedreht, nachdem ich mit allerhand Grünzeug attackiert wurde!

Florence Er hat sich umgedreht, und ich habe ihm in die Augen gesehen, und da wusste ich, das ist er! Der Prinz! [schmunzelt] Da bin ich natürlich gehörig erschrocken und dachte: „Florence, was hast du dir nun wieder für Ärger eingehandelt!“

Bei dieser turbulenten Begegnung ist der Funke noch nicht so richtig übergesprungen? Wo und wie habt ihr euch denn wiedergetroffen?

Florence Nach dieser besonderen ersten Begegnung habe ich mich gefühlt, als hätte ich Justin Bieber getroffen, dürfte aber niemandem davon erzählen! Als wir uns zum zweiten Mal sahen und auch das erste Mal wirklich miteinander sprachen, wusste Louis gar nicht, dass er mir schon einmal begegnet war, weil ich mich in der Verkleidung einer Hofdame an den königlichen Hof geschlichen hatte.

Warum hast du das getan?

Florence Um meinen Garten vor der Abrissbirne zu retten! Ich war bei der monatlichen Versteigerung, die von König Philippe geleitet wurde, um meinen Garten zurückzukaufen. Und da begegnete ich Louis erneut. Was mich besonders beeindruckt hatte, war, dass der Prinz durchscheitern ließ, dass er sich für Lyrik interessiert. Ich selbst liebe es zu lesen, und als ich hörte, dass Prinz Louis Gedichte mag, da hat mich das erstmal erstaunt, aber so bin ich doch an ihm dran geblieben. Da wurde er mir sympathisch.

Hattest du bereits einen Eindruck von Prinz Louis aus den Medien, bevor du ihm das erste Mal persönlich begegnet bist?

Florence Ich war durch dieses mediale Bild und Interesse am Prinzen gar nicht so sehr geprägt. Die Prinz Aktuell lag schon immer bei uns auf dem Küchentisch, da meine Stiefmutter Abonnementin ist, aber ich selbst habe mich da eher für die Grünen Seiten interessiert oder andere Gartenmagazine gelesen. Mir war also von zahlreichen Titelbildern bekannt, dass der Prinz gut aussieht, aber dass da auch etwas dahintersteckt, war dann doch eine schöne Überraschung. Mir ist es viel wichtiger, wie eine Person sich verhält gegenüber ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen. Wie viele Titelbilder Louis schmückt ist mir schnurzpiepegal! Man muss die mediale Aufmerksamkeit vielmehr dafür nutzen, wichtige Projekte und gesellschaftliche Veränderungen voranzutreiben.

Und als du ihn dann besser kennenlernen durftest, hat sich dein Eindruck aus den Medien bestätigt?

Florence In unseren ersten Begegnungen schien er mir von seiner Persönlichkeit her zuerst das Bild eines arroganten Adligen zu erfüllen. Als ich ihn dann näher kennenlernen durfte, bröckelte diese Fassade, und da kam einer der wunderbarsten Menschen zum Vorschein, denen ich je begegnet bin. Ein sensibler Mensch, der vor allem nach Freiheit sucht. [lächelt den Prinzen an]

Prinz Louis Ja, Gegensätze ziehen sich an! So war das wohl in unserem Fall! Das war mir am Morgen unserer ersten Begegnung allerdings noch nicht

klar. Da habe ich sie ja gar nicht richtig wahrgenommen, weil alles so schnell ging. Aber schon damals war ich beeindruckt von ihrer Dreistigkeit, oder anders gesagt, von ihrem Mut. Ich kannte es davor nur von meinem Vater, dass man mir widerspricht. Die Hofdamen am königlichen Hof waren alle gleich gewesen, und ein Mädchen wie Florence hatte ich zuvor noch nie getroffen. Schließlich, als wir unser erstes richtiges Gespräch führten, hat sie sich ja als Hofdame ausgegeben. Diese mutigen und forschenden Gedanken, die sie zum Ausdruck gebracht hat, aus dem Munde einer Hofdame zu hören, haben mich wahnsinnig überrascht. Das hat mich fasziniert, wie jemand so frei und kritisch denken kann, ohne sich darum zu scheren, dass man aneckt.

Euer erstes Projekt, das ihr zusammen umgesetzt habt, ist der große öffentliche Garten, den ihr angelegt habt.

Florence Diesen Traum habe ich schon lange mit mir herumgetragen, dass man einen Garten anlegen könnte, der für alle, wirklich alle, frei zugänglich ist. Die Geschlossenheit der königlichen Gärten hat mich schon immer traurig gemacht. So viel blühende Pracht, und fast niemand kann sie bewundern. Nun haben wir einen neuen Garten gepflanzt und die Schlossgärten geöffnet, sodass sie von all jenen Leuten besucht werden können, die sonst keinen Zugang zu den königlichen Parkanlagen hatten. Der König teilt nun seine Gärten und geht seitdem öfter auch am Nachmittag spazieren, wenn die Tore zum Garten bereits geöffnet sind. Er wird begrüßt und plaudert ab und zu mit den anderen Spazierenden und beobachtet wie die Besucher:innen die Pracht der Gärten bestaunen. Er ist sehr stolz darauf! [lächelt] Es soll ein Ort der Begegnung sein, wo man die Schönheit des Gartens teilen kann mit allen, die sich das vorher nicht leisten konnten. Das ist ein wunderbares Gefühl, etwas bewirken zu können und Menschen, die sich eigentlich nicht begegnen würden, zusammenzubringen. Dieses Projekt spiegelt unsere Erfahrung wider, wie wichtig es ist, die Begegnung mit Menschen zu suchen, die ganz anders sind als man selbst. Dadurch beginnt man die eigene Welt mit anderen Augen zu sehen.

Mir scheint, ihr hattet beide eure Schwierigkeiten mit der strengen Etikette am Hof. Ihr seid junge Leute, die Regeln eher außer Kraft setzen möchten.

Florence Das stimmt, ich würde mich durchaus als machtkritisch betrachten, aber ich sehe das wiederum praktisch, indem ich diese Chance nutze. Es ist das eine, Privilegien zu haben, die Frage ist, wie und für was man sie nutzt. Gerade für mich ist das eine besondere Situation, denn ich komme ja aus Verhältnissen, die man nicht als privilegiert bezeichnen würde. Ich musste mein Leben lang kämpfen, und deshalb ist es für mich keinesfalls selbstverständlich, nun Einfluss nehmen zu können. Ich bin aber immer noch die Florence, die ich war, und werde mich vom Leben am Hof nicht verbiegen lassen.

Prinz Louis Du hast vielmehr mich verändert, mir eben diese Selbstverständlichkeit aufgezeigt, mit der ich meine Privilegien und die Annehmlichkeiten meines alltäglichen Lebens wahrgenommen habe, aber auch die Selbstverständlichkeit, mit der ich mich über die Verpflichtungen beschwert habe, die meine Situation mit sich bringt. Ich muss mir aber auch immer bewusst sein, dass mir diese Rolle als Prinz – und voraussichtlich einmal König – verliehen wurde von den Menschen des Königreichs, für die ich arbeiten muss. Es ist ein verantwortungsvoller Job, und man muss sich bewusst sein, dass man genauso seinen Verpflichtungen nachgeht wie die Bauern und Bäuerinnen, die Handwerker und Kauffrauen, wir alle tragen unseren Teil bei.

Fällt es dir manchmal schwer, Louis, mit deiner Freundin Schritt zu halten?

Prinz Louis Ich glaube, Florence ist das Beispiel für eine junge Frau, die sehr genau weiß, was sie vom Leben möchte und auch, was sie von den Menschen um sich herum erwartet, und da nimmt sie kein Blatt vor den Mund, egal ob ich der Prinz bin oder nicht. Wir sind vor allem zwei junge Menschen, die sich gefunden haben und jetzt gespannt sind, wie es weitergeht.

Das sind wunderbare Schlussworte, wie ich finde! Habt vielen Dank für das Gespräch!

